



1997 *Tanz* im August

1. bis 24. 8.



Internationales Tanzfest Berlin

Internationales Tanzfest Berlin

1996 hat „Tanz im August“ durch die erstmals mögliche Nutzung der Komischen Oper für ein großes Gastspiel sowie die finanzielle Unterstützung von „Partner für Berlin“ eine neue Bedeutung gewonnen und hat dies mit dem Titel „Internationales Tanzfest Berlin“ deutlich gemacht. Zulauf und Begeisterung des Publikums haben gezeigt, daß Tanz in allen seinen vielfältigen Formen eine Faszination ausstrahlt, die ein solches international bedeutendes Festival zu einem künstlerischen Ereignis für die Stadt macht. In diesem Jahr ermöglichen Mittel aus dem „Hauptstadt Kulturfonds“ die Fortsetzung des erweiterten Programmangebots mit einigen der wichtigsten und aufregendsten Gruppen und Choreographen aus aller Welt an nunmehr neun verschiedenen Spielorten. Weltweit gefeierte Kompanien und junge Choreographen mit experimentellen Arbeiten sind eingeladen; neben den Aufführungen für ein ständig wachsendes Publikum stehen Workshop- und Fortbildungsangebote für Profis. Mit dem „Bal Moderne“ in den FriedrichstadtPassagen gibt es darüber hinaus für tanzbegeisterte Berliner und ihre Gäste die Möglichkeit, aktiv teilzunehmen.

Das Festival präsentiert ein weiteres Projekt mit Erlebnis-Charakter: die 24-Stunden-Performance „LIGHT“ der Japanerin Kei Takei, die gleich drei Orte bespielt und abenteuerlustigen Zuschauern eine unvergeßliche, zeitlich entgrenzte Theatererfahrung bescheren wird.

Innerhalb des Programms haben wir in diesem Jahr einen thematischen Schwerpunkt gesetzt: In den Arbeiten von Jasperse, Bel, Ruckert und Fabre wird der Körper durch Nacktheit und Entblößung – in unterschiedlichem Sinne – ins Spannungsfeld von Objekt/Subjekt, Bild/Funktion, Material/Identität gerückt. Die Körperdarstellung wird auch Thema in Publikumsgesprächen mit den Choreographen sein.

Wir sind sicher, daß das „Internationale Tanzfest Berlin“ erneut die Lebendigkeit und Attraktivität dieser Kunst beweisen wird und wünschen unserem Publikum anregende und aufregende Nächte beim „Tanz im August 1997“.

Hebbel-Theater

TanzWerkstatt Berlin



"Tanz im August" (Dance in August) achieved new heights in 1996 when the Komische Oper was made available for the presentation of the Martha Graham Dance Company with the financial support of "Partners for Berlin". That same year we introduced the festival title headline "Internationales Tanzfest Berlin" (International Dance Festival Berlin). Tanz im August's growing popularity with the Berlin audience has clearly proven that dance, in all its diversity, has the potential for creating an event of international format for the city. This year, the financial contribution of the "Hauptstadt Kulturfonds" has allowed us to maintain the level and scope of programming which was developed in the last years and to once again present the work of internationally renowned choreographers. Of equal importance is the work of younger choreographers and dancers who have been invited to confront our festival audience with their experimental, often radical works. Parallel to the performance series, an intensive training program allows young dance professionals from across the world to come into a direct working dialogue with more experienced choreographers.

In addition to this, the "Bal Moderne" in the FriedrichstadtPassagen will offer non-professional dance enthusiasts the opportunity to take on an active role in a unique dance event.

Another special event, the 24-hour "LIGHT" performance from Japanese choreographer Kei Takei, will be performed at three different locations and offer adventure-seeking spectators an unforgettable theatrical experience.

This year's program also contains a thematic focal point: the works of Jasperse, Bel, Ruckert and Fabre expose the body – through various forms of nakedness – as object/subject, image/function and material/identity. The representation of the body will also be one theme during the public discussions following these productions.

We are confident that the "Internationales Tanzfest Berlin" will once again confirm the liveliness and attractiveness of this art form and we wish our audience thrilling summer nights during "Tanz im August 1997".

Hebbel-Theater

TanzWerkstatt Berlin



John Jasperse, New York

Excessories

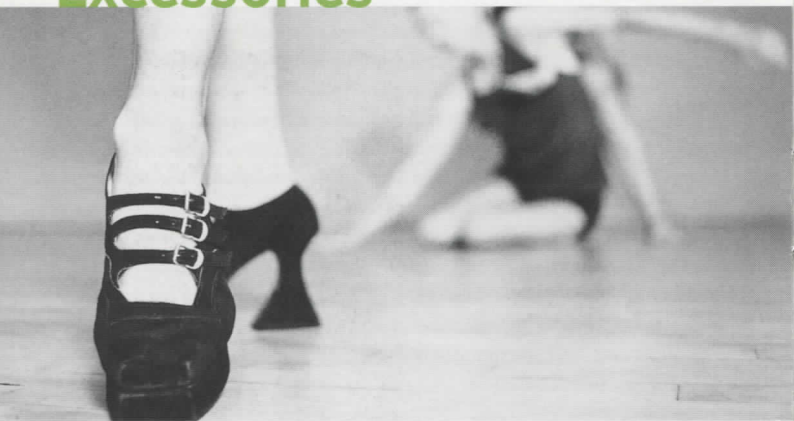


Foto: Maria Anguera de Sojo

Im Mittelpunkt der Arbeit steht der Körper: die Oberfläche des Körpers als „Leinwand“, auf der durch Kleidung und Bewegung unsere Identität als Bild entsteht, aber auch der Körper als Ort der sinnlichen Erfahrung, die jenseits von Stil liegt. „Ein geistreiches Werk der Selbst-Darstellung, durchsetzt mit Morbidität, instinktiver Sinnlichkeit und Sadomasochismus.“
The Village Voice

At the center of the work is the body. Refinement and violence ... classicism and vulgarity ... “female” movement on a male body ... functional action and sensuality. These and other unlikely pairs are partnered in “Excessories”.

Choreographie: John Jasperse
Originalmusik: James Lo
Tanz: Susan Haijari, Luis Lara, Parker Lutz, Allan Tibbets, John Jasperse
Kostüme: John Jasperse, Katrin Schnabl
Licht: Phil Sandström

Theater am Halleschen Ufer

1. – 3. August, 21 Uhr
Karten: 25 DM; erm. 18 DM
Publikumsgespräch am
3. August, 22 Uhr

4

Prix d'Auteur du Conseil Général de la Seine-Saint-Denis, Frankreich;
Prix ADAMI – für die beste kollektive Interpretation; Prix Jan Fabre – für die subversivste Arbeit

Twyla Tharp Dance Company, New York

THARP!

Sweet Fields – 66 – Heroes

Sexy, komisch, großartig,
anmutig, athletisch –
das ist die Choreographie
von Twyla Tharp.

Ihr Werk, eine hochprozentige
Mischung aus deftigem Witz,
aufreizender Athletik und
verblüffender Technik, das sich
jeder Klassifizierung entzieht,
begeistert ihr Publikum in aller
Welt. Sie sucht und findet die
perfekte Balance zwischen
hoher Kunst und großartiger
Unterhaltung, zwischen der
Welt des Balletts und dem
Broadway, dem Fernsehen
und dem Kino.

"The performers are immediately irresistible.
What's so marvelous about them? Prowess and personality.
Its been a long time since
I saw dancing so inviting, that
wasn't trying to sell me the
dancers, the choreography, or
some highfalutin' notion of art."
Tobi Tobias, New York Magazine



Foto: Jack Vartoogian

Choreographie: Twyla Tharp

Musik: Philip Glass, William Billings, Juan Garcia Esquivel

Licht: Jennifer Tipton

Kostüme: Norma Kamali,
Kasia Walicka-Maimone

Bühnendesign: Santo
Loquasto („66“)

Tanz: Jay Franke, Jennifer Howard, Roger C. Jeffrey, Jessica Lang, Shawn Mahoney, Gabrielle Malone, Victor Quijada, Matt Rivera, Andrew Robinson, Julie Stahl, Sandra Stanton

Komische Oper

2. – 5. August, 20 Uhr

Karten: 94 DM bis 15 DM



5

Saburo Teshigawara & Karas, Tokyo

I was Real – Documents

„I was Real – Documents“ ist ein rasanter Trip – spannend von Anfang bis Ende jagt er den Betrachter durch abrupt wechselnde Gefühlslandschaften – von stiller Poesie zu jäh aufziehenden Wirbelstürmen des Tanzes und wieder zurück.

Atemberaubende technische Virtuosität und Ultraschallgeschwindigkeit sind die Erkennungszeichen des Choreographen und Tänzers Saburo Teshigawara.

Teshigawara shows in his choreography „I was Real – Documents“ the high art of combining dance and sounds to condensed pictures of motion.

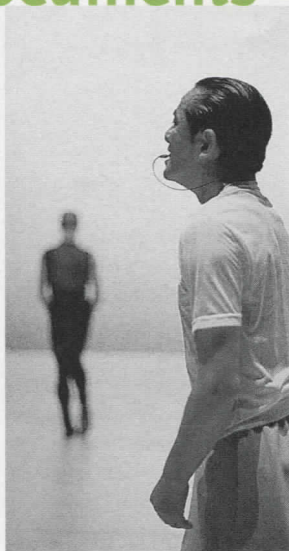


Foto: Dominik Mentzos

Choreographie, Bühne, Licht und Kostüme:

Saburo Teshigawara

Musikzusammenstellung:

Kei Miyata,

Saburo Teshigawara

Tanz: Kaoru Asai, Hiromasa

Fujii, Emio Greco, Koichi

Ienaga, Shun Ito, Mie

Kawamura, Takashi Kazeana,

Kei Miyata, Rihoko Sato,

Minako Shinohara, Saburo

Teshigawara

Hebbel-Theater

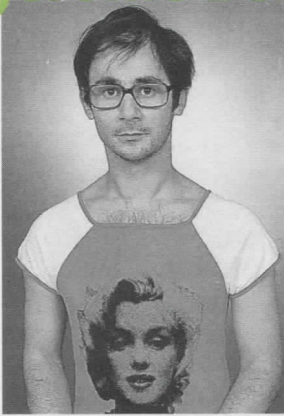
3. – 5. August, 20.30 Uhr

Karten: 35 DM; 30 DM; 25 DM

6



Jérôme Bel



Nom donné par l'auteur

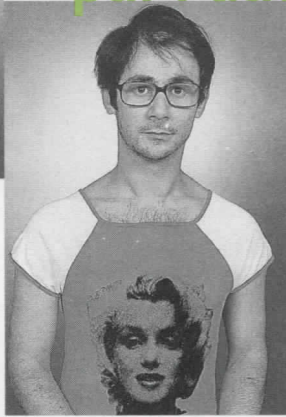


Foto: Victoria

Von: Jérôme Bel

Mit: Claire Haenni,
Eric Houzelot, Yseult Roch,
Frédéric Seguetto,
Giselle Tremey

Vier Körper in einem leeren Raum. Minimalistische Szenen, die den Körper in seinen Bedeutungen und Funktionen zeigen – Besonderheiten, Fragmente, Mysterien. Eine Theatererfahrung der ganz eigenen Art.

Four bodies in an empty space.
Purified, minimal action.
Humor, sweat, hair. A very particular experience.

sophiensæle

6.– 8. August, 21 Uhr
Karten: 25 DM; erm. 18 DM
Publikumsgespräch
am 7. August, 22 Uhr

Von: Jérôme Bel

Mit: Jérôme Bel und
Frédéric Seguetto

Ein stilles und witziges Stück
über Körper und Gegenstände.

A quiet, funny piece about
bodies and objects.

sophiensæle

8. August, 23 Uhr
Karten: 25 DM; erm. 18 DM



Saburo Teshigawara & Karas, Tokyo

Here to Here



Foto: Dominik Mentzos

„Diese Konzentration auf die wesentlichen Elemente von Choreographie – der tanzende Mensch in Zeit und Raum – birgt eine weit größere Fülle von Assoziationsmaterial als alle anderen Stücke, die von Saburo Teshigawara in Europa zu sehen waren.“

E. E. Fischer,
Süddeutsche Zeitung

“This concentration on the primal elements of choreography – the human body moving through time and space – offers a wealth of associative material greater than in all previous works by Saburo Teshigawara shown in Europe.”

E. E. Fischer,
Süddeutsche Zeitung

**Choreographie, Bühne,
Licht und Kostüme:**

Saburo Teshigawara

Sounddesign: Willi Bopp

Tanz: Kei Miyata, Saburo
Teshigawara, The Shadow

Hebbel-Theater

8. und 9. August, 20.30 Uhr

Karten: 30 DM; 25 DM; 20 DM

8

Koproduktion: Karas, Tokyo – Das TAT, Frankfurt

Bal Moderne 97



Foto: Quentin Berteux

Ein Tanzereignis, das seit 1993 die Welt erobert. Ein ganz einfaches Angebot: Entdecken Sie allein, als Paar, mit Ihrer Familie oder Ihren Freunden das große Vergnügen am Tanzen. Beim „Bal Moderne“ sind alle gleich – es ist keine Vorstellung, kein Tänzer ist besser als ein anderer, gemeinsam ist der Spaß! Vier junge Choreographen, jeder entwirft einen kurzen, einfachen Tanz, den alle Teilnehmer unter professioneller Anleitung nacheinander lernen und miteinander tanzen. Es ist jedem überlassen, mitzumachen oder auch nur zuzusehen – wobei Ihnen das schwerfallen wird!

Dancing...we'll be dancing...!

We invite you to come and dance all night long.

Forget about age, flexibility or level and dedicate yourself to the simple pleasure of dancing. Well-known choreographers will teach the steps, a DJ will keep you going. Allow yourself to get the taste of movement.

Choreographie:

Loïc Touzé, Marion Lévy,
Frédéric Werlé, François
Laroche-Valière

Konzeption: Michel Reilhac

FriedrichstadtPassagen

Quartier 205/206/207

8. und 9. August, 20 Uhr

10. August, 18 Uhr

Karten: 15 DM

Kei Takei's Moving Earth, Tokyo

24 Hours of LIGHT

Dem Internationalen Tanzfest Berlin ist es in diesem Jahr gelungen, Kei Takeis wunderbares 24-Stunden-Epos in voller Länge nach Berlin zu holen. Das Stück wird an jedem der drei Spielorte einige Stunden verweilen. Die japanische Choreographin, die 20 Jahre lang als eine der führenden Avantgarde-Künstlerinnen in New York lebte, begann die Arbeit an diesem Projekt im Jahre 1967 und hat es seitdem kontinuierlich weiterentwickelt und ständig verändert. Sie schafft grandiose Bilder mit oft einfachsten Mitteln, simplen Gesten und rituellen Rhythmen.



Foto: Johan Elbers

Kei Takei's epic work "LIGHT", performed 24 hours non-stop, will be shown for the first time in Germany. Kei Takei, who for many years was a leader of the avant-garde scene in New York City, is one of the rare artists capable of evoking the elemental, the mythic and the universal.

"There's nothing like it in the western world."

Deborah Jowitt,
The Village Voice

Samstag, 9. August, 20 Uhr bis
Sonntag, 10. August, 20 Uhr

Teil 1

Theater am Halleschen Ufer
20 Uhr bis 2.30 Uhr

Bustransfer

Podewil 3 Uhr bis 5 Uhr
Klosterruine 5 Uhr bis 9 Uhr

Teil 2

Podewil
9 Uhr bis 15 Uhr
Klosterruine 15 Uhr bis 20 Uhr

Dauerkarten: 40 DM

Einzelkarte: je Teil 30 DM

Choreographie: Kei Takei

Mit: 20 Tänzern
unter Mitwirkung von
Reinhild Hoffmann

IO

Bill T. Jones / Arnie Zane Dance Company,
New York

Shared Distance/After Black Room Ursonate 1 Some Songs Soon

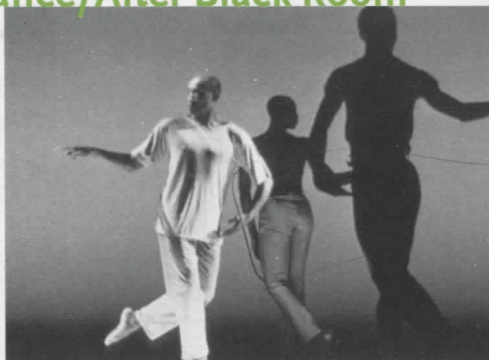


Foto: Michael Mazzeo

Die ungewöhnlich kraftvolle und leidenschaftlich engagierte Persönlichkeit des afro-amerikanischen Tänzers und Choreographen Bill T. Jones fesselt seit vielen Jahren das internationale Tanzpublikum. Waren ihm Themen wie Intoleranz, Unterdrückung und Tod früher Anlaß für militante choreographische Kampfansagen, so läßt Bill T. Jones in seinem neuen Programm den Bildhauer menschlicher Körper erkennen, der in der Beschworung reiner Schönheit einen exorzistischen Akt der Austreibung vollzieht.

"It entertains, it challenges, it stirs passions and it raises the audience to a new level of awareness. More than dance – yet something other than theater."

Chicago Sun Times

Choreographie: Bill T. Jones

Musik: Kurt Weill,
Jacques Brel u. a.

Text: Kurt Schwitters

Tanz: Miguel Anaya, Germaul Barnes, Lelani Barret, Alexandra Beller, Eric Bradley, Christian Canciani, Josie Coyoc, Bill T. Jones, Rosalynde LeBlanc, Odile Reine-Adelaide, Maya Saffrin

Hebbel-Theater

11. – 13. August, 20.30 Uhr

Karten: 35 DM; 30 DM; 25 DM

II

Programm

1. August, Freitag	John Jasperse ; 21 h; Theater am Halleschen Ufer	
2. August, Sonnabend	John Jasperse ; 21 h; Theater am Halleschen Ufer	Twyla Tharp ; 20 h; Komische Oper
3. August, Sonntag	John Jasperse ; 21 h; Publikumsgespräch 22 h; Theater am Halleschen Ufer Teshigawara I ; 20.30 h; Hebbel-Theater	Twyla Tharp ; 20 h; Komische Oper
4. August, Montag	Teshigawara I ; 20.30 h; Hebbel-Theater	Twyla Tharp ; 20 h; Komische Oper
5. August, Dienstag	Teshigawara I ; 20.30 h; Hebbel-Theater	Twyla Tharp ; 20 h; Komische Oper
6. August, Mittwoch	Jérôme Bel I ; 21 h; sophiensæle	
7. August, Donnerstag	Jérôme Bel I ; 21 h; Publikumsgespräch 22 h; sophiensæle	
8. August, Freitag	Jérôme Bel I ; 21 h; sophiensæle Jérôme Bel II ; 23 h; sophiensæle Teshigawara II ; 20.30 h; Hebbel-Theater	Radio live ; 17 h; Tanzfabrik Bal Moderne ; 20 h; FriedrichstadtPassagen
9. August, Sonnabend	Teshigawara II ; 20.30 h; Hebbel-Theater Kei Takei ; 20–2.30 h; Theater am Halleschen Ufer	Bal Moderne ; 20 h; FriedrichstadtPassagen
10. August, Sonntag	Kei Takei ; 3–20 h; Podewil/Klosterruine	Bal Moderne ; 18 h; FriedrichstadtPassagen
11. August, Montag	Bill T. Jones ; 20.30 h; Hebbel-Theater	

12. August,
Dienstag

Bill T. Jones; 20.30 h;
Hebbel-Theater

Felix Ruckert; 20–24 h;
Dock 11

13. August,
Mittwoch

Bill T. Jones; 20.30 h;
Hebbel-Theater

Felix Ruckert; 20–24 h;
Dock 11

14. August,
Donnerstag

Projekt Hamilton; 19 h;
sophiensæle

Felix Ruckert; 20–24 h;
Dock 11

15. August,
Freitag

Projekt Hamilton; 19 h;
sophiensæle

Felix Ruckert; 20–24 h;
Publikumsgespräch 24 h;
Dock 11

Charleroi/Danses; 20.30 h;
Hebbel-Theater

16. August,
Sonnabend

Charleroi/Danses; 20.30 h;
Hebbel-Theater

Felix Ruckert; 20–24 h;
Dock 11

17. August,
Sonntag

Charleroi/Danses; 20.30 h;
Hebbel-Theater

Projekt Liennel; 12 h;
Künstlerhof Buch

18. August,
Montag

Le KWATT; 19 h;
Podewil

19. August,
Dienstag

Le KWATT; 19 h;
Podewil

Rosas; 20.30 h;
Hebbel-Theater

20. August,
Mittwoch

Rosas; 20.30 h;
Hebbel-Theater

21. August,
Donnerstag

Jan Fabre; 21 h; Theater
am Halleschen Ufer

Rosas; 20.30 h;
Hebbel-Theater

Projekt Charnock; 19 h;
Podewil

22. August,
Freitag

Jan Fabre; 21 h;
Publikumsgespräch 22 h;
Theater am Halleschen Ufer

Projekt Charnock; 19 h;
Podewil

23. August,
Sonnabend

Jan Fabre; 21 h; Theater
am Halleschen Ufer

Iztok Kovač; 20.30 h;
Hebbel-Theater

24. August,
Sonntag

Jan Fabre; 21 h; Theater
am Halleschen Ufer

Iztok Kovač; 20.30 h;
Hebbel-Theater

Felix Ruckert, Berlin

Hautnah



Foto: Cathy Peylan

Konzept, Choreographie und Bühne: Felix Ruckert

Tanz: Antonio Andronico, Susanne Brian, Antoine Effroy, Silvia Freund, Laura Frigato, Arthur Kuggeleyn, Marika Rizzi, Pierre Rubio, Anne Rudelbach, Luis Vergara

Zehn Solos, für jeweils einen Zuschauer. Sie wählen anhand von Bildern Ihr persönliches Stück; wenn Sie wollen, auch mehr als eins. Betrachter und Betrachteter treffen allein in einem Raum aufeinander. Tanz hautnah.

Ten solo works, each made for one spectator only. You pick the piece of your choice from a series of pictures representing the solos. Meet your performer alone. Real private dancing.

Dock 11

12.–16. August, ab 20 Uhr geöffnet
(Ende um 24 Uhr)

Karten: 15 DM bis 25 DM

Publikumsgespräch am

15. August, 24 Uhr



Charleroi/Danses – Plan K, Charleroi/Brüssel

Moving Target

Der Choreograph Frédéric Flamand (Brüssel) und die Architekten Elizabeth Diller/Ricardo Scofidio (New York) haben gemeinsam mit fünfzehn Tänzern „Moving Target“ erarbeitet. Drei Szenen, eine Hauptszene und zwei Parallelszenen. Kein Abgang, keine Pause. Ein geschlossener Kreis, ein Universum, aus dem man nicht entkommt. Es sei denn, durch das Virtuelle, das Medium – das als pathologisch betrachtet werden kann.

In a state of permanent exuberance, the triumph of speed (the obsession with being continually in the present), new temporal measurements and the technological complexity of our cyberculture draw people into psychological confusion and force them to loose all touch with History (speed and amnesia).



Foto: Fabien de Cugnac

Konzeption, Choreographie:

Frédéric Flamand

Bühne, Videokonzeption:

Elizabeth Diller,

Ricardo Scofidio

Tanz: Jason Beechey, Shaula

Cambazzu, Ciro Carcatella,

Hayo David, Jaimie Dryburgh,

Anna Koch, Goncalo Lobato De

Faria Ferreira, Fiona Malone,

Thomas Noone, Xavier Perez-

Mas, Catherine Plomteux,

Sonia Rodriguez Hernandez,

Nele Schukowski, Jeffrey

Walker, Kuo-Chuan Wang

Cello: Jean-Paul Dessy

Piano: Boyan Vodenitcharov

Hebbel-Theater

15.–17. August, 20.30 Uhr

Karten: 30 DM; 25 DM; 20 DM



Koproduktion: Centre Chorégraphique de la Communauté française de Belgique – PLAN K –
Kunsthochschule für Medien Köln. Mit Unterstützung des Ministère de la Communauté française
de Belgique – C.G.R.I. – Loterie Nationale – Cockerill Sambre

Rosas, Brüssel

Drei Solos für Vincent

Deutschlandpremiere

Formal betrachtet werden kurze Choreographien für einzelne Tänzer als Tanzsolos bezeichnet. In Wirklichkeit sind es jedoch Dialoge, oder noch besser: Begegnungen, beginnende Beziehungen zwischen zwei Menschen. „Tanz als Geographie, Linien, Blöcke, Passagen, Wüsten, Flora, Stämme: drei Choreographien, drei Solos, drei kurze Momente belebter Einsamkeit.“

Vincent Dunoyer

The three solos reveal him through the eyes of another. They're not as much a result as an intense report on three encounters that make up the life of a piece. A report on an experiencing and a becoming that is re-told, re-written, re-drawn with every performance. "Dance as geography. Lines, blocks, passageways, deserts, flora, tribes. Trip Triptyck: three choreographies, three solo pieces, three small moments of populated loneliness."

Vincent Dunoyer

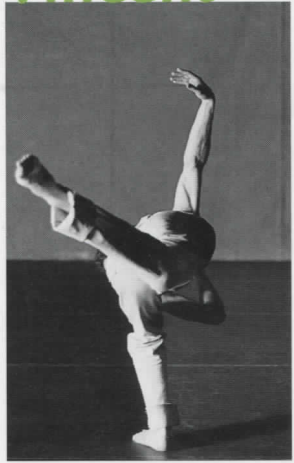


Foto: Herman Sorgelos

Konzept und Interpretation:

Vincent Dunoyer

Choreographie: Anne Teresa De Keersmaecker, Steve Paxton, The Wooster Group

Musik: Brahms, Grieg, Mussorgsky, Horvitz, Lurie, Holliger, Schumann u. a.

Bühnen- und Lichtdesign:

Herman Sorgeloos,
Frank Vandezande

Kostüme: Elizabeth Jenyon

Hebbel-Theater

19. – 21. August, 20.30 Uhr

Karten: 30 DM; 25 DM; 20 DM

16

Jan Fabre/Troubleyn, Antwerpen

The very seat of honour

Deutschlandpremiere



Foto: J. P. Stoop

Das erste Solo aus Jan Fabres Reihe „Die vier Temperamente“. „Ich stelle das cholerische Temperament dar. Ich zeige einen Körper, der bestraft werden will, nach Art des viktorianischen ‚spanking ritual‘. Die Bitte um Schläge wird nicht erfüllt, deshalb werde ich wütend, das gehört zum Spiel dazu. Ich hoffe, das Stück wird die Phantasie der Zuschauer in Bewegung setzen.“
Renée Copraij

The first of Fabre's solo-series "The four temperaments", about a body that wants to be used, wants to provoke a "spanking" in the old Victorian style. Repetition with increasing fervor transforms the story into a strange symbol of the relationship between those who ask and those who are asked. As enigmatic as what people are looking for from each other in reality.

Choreographie: Jan Fabre

Tanz: Renée Copraij

Musik: Iannis Xenakis,
Robert Fripp & The League
of Crafty Guitarists

Theater am Halleschen Ufer

21. – 24. August, 21 Uhr

Karten: 25 DM; erm. 18 DM

Publikumsgespräch am

22. August, 22 Uhr



Jan Fabre/Troubleyn ist kultureller Botschafter von Flandern.

Mit Unterstützung der flämischen Regierung und der staatlichen Lotterie.

Koproduktion TanzWerkstatt Berlin – Kaaitheater, Brüssel – deSingel, Antwerpen

Iztok Kovač & En-Knap, Ljubljana

Codes of Cobra

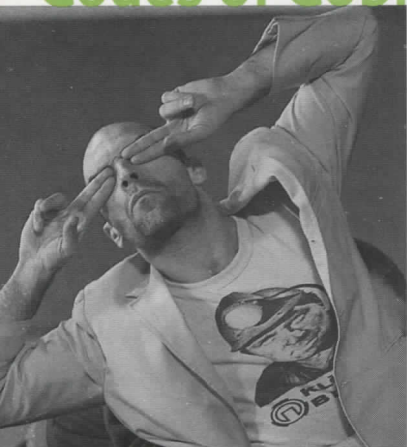


Foto: Žiga Koritnik

Im Dialog mit der Leinwand, auf der Improvisationen der Musiker und Tänzer reproduziert werden, tanzen die Darsteller eine Choreographie, die im lustvollen Wechselspiel der Ebenen verschlungene Strukturen menschlichen Empfindens entfaltet.

Konzept und Choreographie:

Iztok Kovač

Dramaturgie: Eda Cufer

Kostüme: Isabelle Lhoas

Bühne: Bart Van Dessel

Licht: Bart Van Dessel,
Jeroen Wuyts

Musik: Krunoslav Levačič

Film: Saso Podgorsek

Mit: Maja Delak, Aleš Hadalin,
Mala Kline, Nataša Kos,
Iztok Kovač, Michael Ruegg

Due to the absence of continuous modern dance tradition in Slovenia, every choreographer who tackled modern dance in this time was an adventurer. Exploring new techniques and ideas, Kovač developed a new way of choreographing, working with closed (set) and open (improvised) parts.

Hebbel-Theater

23. und 24. August, 20.30 Uhr

Karten: 30 DM; 25 DM; 20 DM

I8



Koproduktion: Hebbel-Theater, Berlin – En-Knap, Ljubljana – Springdance '97, Utrecht – Kunstencentrum VOORUIT, Gent – Künstlerhaus Mousonturm, Frankfurt/Main – The European Network for the Research of Contemporary Dance Production funded by the Kaleidoscope programme of the European Commission

Projekt Julyen Hamilton, London/Girona

Performance Improvisation

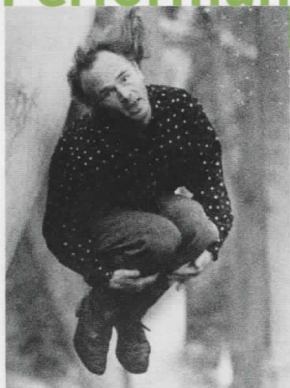


Foto: André Hoekzema

Ergebnisse des zweiwöchigen Workshops mit Julyen Hamilton und ca. 12 Tänzern zum Thema Improvisation für die Bühne.

Results of a two-week project with Julyen Hamilton and 12 dancers about creating improvisation for performance.

sophiensæle

14. und 15. August, 19 Uhr
Eintritt 8 DM, erm. 5 DM

Projekt Nigel Charnock, London

Love, Sex and Death

Aufführung des in einem dreiwöchigen Performance-Projekt mit Nigel Charnock und ca. 12 Tänzern entstandenen Stücks über Liebe und Verlust.

Presentation of the three-week performance project with Nigel Charnock and 12 dancers, thematically dealing with love and loss.

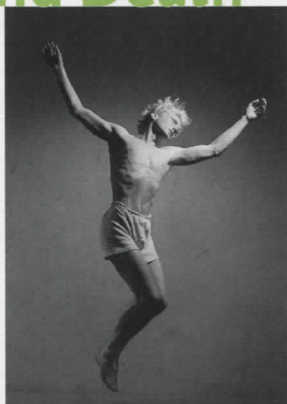


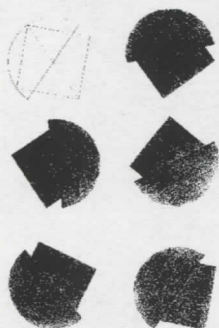
Foto: Hugo Glendinning

Podewil

21. und 22. August, 19 Uhr
Eintritt 8 DM, erm. 5 DM

Projekt Joël Liennel, Paris / Klaus Abromeit, Berlin

Touch a Rhythm – Tanz im kinetischen Feld



Klaus Abromeit

Ergebnisse des zweiwöchigen Workshops, in dem Rhythmus in der Interaktion von Tänzern mit beweglichen Objekten gestaltet wird.

A presentation of the results of a two-week workshop focusing on rhythm created by the interaction between the moving performer and objects in movement.

Künstlerhof Buch

17. August, 12 Uhr

Eintritt frei/free admission

Le KWATT / Xavier Le Roy, Berlin

Das TOBEprojekt

Werkstattaufführung / Try-Out

**Parcours/Installation/
Experiment/in progress**

Körper als Klangmaschine
Klang als Körpermaschine
Körper als Stimme
Musik als Raum
Körper/Klangdeformation

The body as soundmachine
Sound as bodymachine
The body as voice
Music as space
Body/Sound deformation



Foto: Xavier Le Roy

Konzept: Birntraum / Le Roy
Mit: Lindy Annis, Wolf Bender,
Alexander Birntraum, Nadia
Cusimano, Xavier Le Roy,
Klaus Peter Schmitt

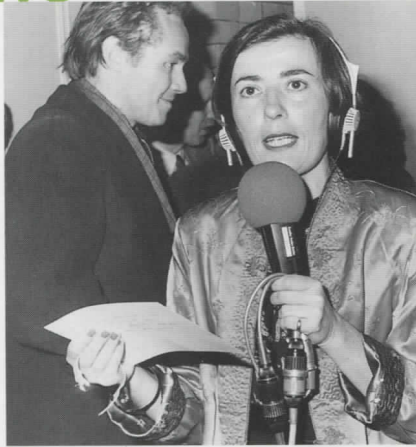
Podewil

18. und 19. August, 19 Uhr

Eintritt frei/free admission

Radio live

Wie im vergangenen Jahr begleitet die Klassik- und Kulturwelle des Sender Freies Berlin, SFB 3, das Internationale Tanzfest Berlin mit einer Sondersendung. Am Freitag, den 8. August, sendet das aktuelle Kulturmagazin „journal in 3“ ab 17.05 Uhr live aus der Tanzfabrik. Claudia Henne, Moderatorin der 55 minütigen Radiosendung, wird mit Choreographen, Tänzern sowie Kritikern über neue Stücke, aktuelle Themen und alte Probleme in Berlin und anderswo sprechen. Alle sind herzlich eingeladen, an dieser öffentlichen Sendung teilzunehmen.



On Friday, August 8th, Berlin Radio SFB 3 will broadcast its program „journal in 3“ live from the studios of Tanzfabrik Berlin. Radio journalist Claudia Henne will talk with choreographers and dancers participating in the festival about their work as well as general issues of contemporary art and culture.

Tanzfabrik

8. August, 17 – 18 Uhr

Eintritt frei / free admission



... und außerdem

16.–18. August, 21 Uhr
Jürgens/Van Dullemen,
Amsterdam
Von Steinen haben wir es gelernt

20.–23. August, 22 Uhr
Sol Picó, Barcelona
Razone La Vaca

sophiensæle
Telefon: 283 52 66

23. August, 20.30 Uhr
24. August, 17 und 20.30 Uhr
TanzText
3 Choreographen – 3 Dichter
Urs Dietrich, Bremen
Johannes Bönig, Dresden
Jacalyn Carley, Berlin
**Aufführungen im Garten der
LiteraturWERKstatt Berlin**
Majakowskiring 46/48,
Berlin-Pankow, Telefon: 485 24 50



22

Vorverkauf/pre-sales
**für alle Veranstaltungen/
for all shows**
**ab 1. Juni an der Kasse
des Hebbel-Theaters**
Öffnungszeiten:
täglich 16 – 19 Uhr
vom 28. Juli bis 21. August
täglich 14.30 – 19 Uhr
Telefon: 25 90 04 27

**ab 20. Juli auch an der Kasse
des Podewil**
für das Theater am Halleschen
Ufer, das Podewil, die sophien-
sæle sowie für die Veranstat-
tung „24 Hours of LIGHT“
Öffnungszeiten:
Mo – Fr 14 – 18.30 Uhr
Telefon: 24 74 97 77

**bis 6. Juli an der Kasse der
Komischen Oper für THARP!**
Mo – Sa 11 – 19 Uhr
So 13 – 18 Uhr
Telefon: 20 26 03 60

Außerdem an allen
Vorverkaufsstellen.
**Pre-sales also at all
"Theaterkassen" outlets.**

Für Bal Moderne
**ab 2. Juni auch im Container
an der INFO BOX**
Leipziger Platz, Berlin-Mitte,
Öffnungszeiten:
Mo – So 9.30 – 18 Uhr
Do 9.30 – 21 Uhr
im Kontorhaus Mitte
Friedrichstraße 185–190,
Berlin-Mitte
Öffnungszeiten:
Mo – So 11 – 18 Uhr
**im Full House Service Theater-
kasse der Berliner Festspiele**
Budapester Straße 48
Berlin-Charlottenburg
Öffnungszeiten:
Mo – Sa 10 – 18 Uhr
So 10 – 16 Uhr

Für alle Veranstaltungen
Abendkasse an der jeweiligen
Spielstätte 1 Stunde vor
Beginn.
**Box-offices open 1 hour before
performances begin.**



DER TAGESSPIEGEL



Hebbel-Theater:

Nele Hertling, Marion Ziemann,
Wolfgang Kaldenhoff

TanzWerkstatt Berlin:

Ulrike Becker, André Thériault,
Kathrin Fritzsche

Redaktion: Ulrike Becker,
Marion Ziemann

Gestaltung: MetaDesign Berlin

Satz und Repro: CitySatz & Nagel

Druck: Druckpunkt Berlin

Stand: Juni '97

Änderungen vorbehalten

Das „Internationale Tanzfest Berlin – Tanz im August 1997“ ist eine Veranstaltung von Hebbel-Theater und TanzWerkstatt Berlin in Zusammenarbeit mit ihren Partnern Akademie der Künste, Dock 11, FriedrichstadtPassagen, Kloster-ruine, Komische Oper, l'autre pas, Podewil, sophiensæle, Tanzfabrik Berlin, Theater am Halleschen Ufer.

Pressetelefon

TanzWerkstatt Berlin

2474 97 57

Hebbel-Theater

25 90 04 45

Mit Unterstützung des Hauptstadt Kulturfonds und der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur.

Hebbel-Theater

Stresemannstraße 29

10963 Berlin

U Möckernbrücke

U Hallesches Tor

S Anhalter Bahnhof

Theater am Halleschen Ufer

Hallesches Ufer 32

10963 Berlin

U Möckernbrücke

S Anhalter Bahnhof

Tanzfabrik Berlin

Möckernstraße 68

10965 Berlin

S U Yorkstraße

U Mehringdamm

Komische Oper

Behrenstraße 55–57

10117 Berlin

U Französische Straße

S U Friedrichstraße

S Unter den Linden

FriedrichstadtPassagen

Friedrichstraße 71–76

10117 Berlin

U Französische Straße

Podewil

Klosterstraße 68–70

10179 Berlin

U Klosterstraße

S U Alexanderplatz

Klosterruine

Klosterstraße 73

10179 Berlin

U Klosterstraße

S U Alexanderplatz

sophiensäle

Sophienstraße 18

10178 Berlin

U Weinmeisterstraße

S Hackescher Markt

Dock 11

Kastanienallee 79

10435 Berlin

U Eberswalder Straße

Künstlerhof Buch

Akademie der Künste

Alt-Buch 45–51

13125 Berlin

S Buch

**HEBBEL
THEATER****TanzWerkstatt**
Berlin

U = U-Bahn/Underground

S = S-Bahn